

zu Tage liegen. Eine ganz eigenartige Erscheinung, die moränenartig übereinander gethürmten und über weite Strecken vertheilten Steintrümmer, deren Entstehung man schon oft zu erklären versucht hat, tritt besonders in einer Strecke zwischen Kornial (Corgnate) und Lipizza im Küstenland auf. Einem zerstörten maurischen Friedhofe mit stellenweise aufgerichteten Monolithen gleichend, gehören derlei Partien zu dem Eigenthümlichsten, was man in dieser Hinsicht finden kann. Dem Auge des Laien mag dieses Bild chaotischer Zerstörung den Eindruck machen, als hätten die Elemente hier furchtbar gehaust. Die Geologie lehrt jedoch, daß der Proceß kein gewaltthamer, sondern ein verhältnißmäßig langsam aber stetig fortschreitender gewesen ist, der dem Bodenrelief neue Formen zu geben strebt und noch lange nicht als abgeschlossen zu betrachten ist. Diesem umbildenden Walten der Naturkräfte ist es aber zu danken, daß einer der merkwürdigsten und sehenswürdigsten Landstriche geschaffen wurde, zerstückelt und unterwühlt, voll Höhlen und Riesenquellen mit landschaftlichen Contrasten, welche die kühnste Phantasie vergeblich ersinnen würde, ein Landstrich, dem nicht leicht ein anderer gleicht — der krainische Karst!

